

ERÖFFNUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Christus ist auferstanden. – Er ist wahrhaftig auferstanden!

Beim Gebet zu Hause kann zu diesen Worten die Osterkerze entzündet werden.

OSTERLIED

Preis dem Todesüberwinder,
der da starb auf Golgotha;
dem Erlöser aller Sünder,
Preis ihm und Halleluja!
Lasst des Jubels Harfe klingen,
lasst von Herzen froh uns singen:

Halleluja, Jesus lebt!

Uns zum Himmel zu erheben,
geht er zu dem Vater hin,
lasst uns ihm zu Ehren leben,
dann ist Sterben uns Gewinn.
Dort zu seines Vaters Rechten
zieht er an sich die Gerechten.

Halleluja, Jesus lebt!

[Text: Friedrich Gottlieb Klopstock | GL (WÜ) 780]

ZUR EINSTIMMUNG

Auferstehung ist nicht die Wiederkehr dessen, was schon einmal war. Auferstehen heißt, dass mein Dasein bei Gott vollendet wird. Immer noch ich selbst – aber in einem neuen, radikal anderen Leben.

Jesus ist nach der Auferstehung nicht einfach „wieder da“, als wäre nichts gewesen. Er ist nun in dem, was er „Haus meines Vaters“ nennt.

Er hat uns nicht verlassen, sondern ist uns vorangegangen. Wohin? Sein Wort und Beispiel weisen uns den Weg.

GEBET

Gott des Lebens. Durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir: Der Tod ist überwunden, der Weg zu dir steht offen, unser Leben ist unvergänglich. Hilf uns, in dieser Gewissheit unser Leben anzunehmen und daraus zu machen, was du von uns erwartest. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

[Aus dem Messbuch]

AUS DEM 1. PETRUSBRIEF

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! [...]

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

[1Petr 2,4-5.9]

PSALM

Wie liebenswert ist deine Wohnung, du HERR der Heerscharen! Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach den Höfen des HERRN.

Mein Herz und mein Fleisch, sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen.

Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben.

Selig, die Kraft finden in dir, die Pilgerwege im Herzen haben.

Ziehen sie durch das Tal der Dürre, machen sie es zum Quellgrund und Frühregen hüllt es in Segen.

Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft und erscheinen vor Gott auf dem Zion.

[Verse aus Psalm 84]

EVANGELIUM

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.“

Thomas sagte zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?“

Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

[Joh 14,1-6]

IMPULS ZUM WEITERDENKEN

„Haus meines Vaters“ – das klingt nach einem Ort, an dem ich sein und bleiben kann, nach Geborgenheit und Heimat. Ein Sehnsuchtsort, ein Bild des Himmels.

„Haus meines Vaters“ – das erinnert mich auch an meine Wurzeln, meine Herkunft. An Vater und Mutter, die mich zur Welt gebracht und aufgezogen haben, die für mich gesorgt und mich geprägt haben.

Noch ein Anlass erinnert mich an meine Wurzeln: Der heutige Muttertag.

Welche Bilder, Gefühle und Gedanken steigen in mir auf, wenn ich an meine Mutter denke? Was hat sie mit mitgegeben, das mir auch nach vielen Jahren bleibt? Wenn sie noch am Leben ist: Wie kann ich ihr Dankbarkeit zeigen und Zuneigung schenken, gerade heuer in der Corona-Zeit? Wenn sie bereits gestorben ist: Wie kann ich ihr im Gedenken nahe sein? Was an ihrem Tun und Wesen hilft mir, Gott als barmherzigen Vater und liebende Mutter zu begreifen?

FÜRBITTGEBET

Gott ist für uns wie ein barmherziger Vater und eine liebende Mutter. Er will uns Wohnung, Leben und Geborgenheit schenken. Ihm lege ich im Gebet ans Herz:

- ◆ Die Mütter, die durch liebevolle Fürsorge ihren Kindern einen Vorgeschmack von Gott geschenkt haben – und sich heute über den Besuch ihrer Lieben gefreut hätten...
- ◆ Die Obdachlosen und seelisch Unbehausten, die sich schon in dieser Welt nach Wohnung und Heimat sehnen...
- ◆ Menschen, die sich in ihrer Lebenssituation von Gott verlassen fühlen...
- ◆ Jene, die nach ihrem Platz in der Welt suchen und nach dem Sinn ihres Lebens fragen...
- ◆ Alle, die mir am Herzen liegen oder Gottes Hilfe gerade besonders brauchen...

GEBET DES HERRN

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

SEGEN

Gott sei bei mir wie ein barmherziger Vater und eine liebende Mutter. Er führe mich auf dem Weg der Wahrheit und des Lebens, den der Sohn bereitet hat. Er helfe mir in der Kraft des Geistes, ihn zu gehen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zusammengestellt von Pfarrvikar Simon Schrott, Karlstadt
Pastoraler Raum Karlstadt-Arnstein-Zellingen

ZEIT für **DICH** und **GOTT** am **5. Sonntag der Osterzeit**

eine **EINLADUNG**

Auch der Sperling fand ein Haus und die Schwalbe, wohin sie ihre Jungen gelegt hat

– deine Altäre, HERR der Heerscharen,
mein Gott und mein König.

Selig die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben.

Aus Psalm 84



Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Aus dem Johannesevangelium